

Stormarnsche Zeitung

Intelligenz- u. Anzeigebblatt

für den Kreis Stormarn.

Die „Stormarnsche Zeitung“ (Zeitungs-Preisliste No. 5818) erscheint wöchentlich 3-mal, **Dienstags, Donnerstags und Sonnabends** mit den Gratisbeilagen „Illustrirtes Unterhaltungsblatt“ und „Landwirthschaftliches Zentral-Blatt“ und kostet bei der Expedition vierteljährlich 1 Mt. 50 Pf., bei den Kaiserlichen Postanstalten 1 Mt. 90 Pf. mit Bestellgeld.



Inserate

werden die 5-gespaltene Corpuzseite mit 15 Pf., lokale Geschäfts- u. Anzeigen, Dienstgesuche u. s. w. mit 10 Pf. berechnet und bis Montag, Mittwoch und Freitag Morgen 10 Uhr erbeten. **Reklamen** per Zeile 30 Pf. Inserate für alle auswärtigen Zeitungen werden von der Expedition prompt und zu Originalpreisen übermittelt.

Nr. 1833

Ahrensburg, Dienstag, den 10. März 1891

14. Jahrgang.

Sierzu: Landwirthschaftliches Zentralblatt.

Bestellungen

auf die „Stormarnsche Zeitung“ für den Monat März nehmen die Postanstalten zum Preise von 65 \mathcal{L} einschließlich Bestellgeld, die Expedition für den Ortsbestellbezirk zum Preise von 50 \mathcal{L} noch fortwährend entgegen.

Schleswig-Holsteinischer Provinzial-Landtag.

Schleswig, 4. März.

Punkt 1 der Tagesordnung betr. Antrag des Abg. Hamann auf Abänderung der Rörungs-Ordnung. Der Antrag zielt darauf ab: eine Kommission für die Rörung der warmblütigen und eine solche für die kaltblütige Zuchtordnung anzuordnen, und Personen, welche Besitzer oder Mitbesitzer von Deckhengsten sind, sowie solche, welche sich mit dem An- und Verkauf von Hengsten befassen, von der Bekleidung des Amtes eines Rörungs-Kommissionärs-Mitgliedes auszuschließen. Nach Begründung des Antrages durch den Antragsteller ergreift zunächst Oberpräsidentialrath Hagemann das Wort, welcher davor warnt, eine Abänderung der Rörungsordnung vorzunehmen. Er giebt dem Abg. Hamann anheim, den Antrag zurückzuziehen. Abg. Graf Schimmelmann meint, daß der Antrag an den landw. General-Verein gehöre. Abg. Grimm verliest unter großer Heiterkeit des Hauses ein Schreiben über einen in Dänemark kassirten und später im Kreise Sonderburg angeforderten Hengst. Es wird schließlich mit 26 gegen 23 Stimmen über den Antrag Hamann zur Tagesordnung übergegangen.

Der Vorsitzende theilt mit, daß der Abg. Miesdorf-Neumünster die Petition des Vorstandes der freiwilligen Feuerwehren der Provinz Schleswig-Holstein um Gewährung von Unterstützungen an die ländlichen freiwilligen Feuerwehren zur An-

schaffung von Feuerlöschgeräthen und Feuerwehrausrüstungsgegenständen zu einem selbständigen Antrage erhoben habe.

Die Punkte 2, 3 und 4 der Tagesordnung werden in der Vorberatung erledigt.

Punkt 5, Fortsetzung der Vorberatung des Finanzetats. Es wird heute der Etat der Wegebauverwaltung vorgenommen. Derselbe bilanzirt in Einnahme und Ausgabe mit 1 570 000 \mathcal{M} . Der Provinzialausfuß beantragt, die Chausseesteuer von 200 000 \mathcal{M} auf 300 000 \mathcal{M} zu erhöhen. Abg. Hänel hebt hervor, daß für Unterhaltung der Chausseen 1 007 564 \mathcal{M} gegen 921 208 \mathcal{M} in der Vorjahre, also ca. 87 000 \mathcal{M} mehr gefordert würden, daß die Mehrforderung bei Ausgabe IV 2, Prämien für massive Brücken und Klinkerbahnen, reichlich 91 000 \mathcal{M} (101 100 \mathcal{M} gegen 10 033 \mathcal{M}) betrage, daß die unter Ausgabe Tit. VI Uebertragung von Chausseestrecken an städtische Kommunen ausgeworfenen 50 000 \mathcal{M} als Ablosungskapitalien zu betrachten seien; ferner, daß die 51 000 \mathcal{M} , welche unter Tit. VII für Unterflügung des Gemeindegebäudes aufgeführt seien, nicht in den Etat der Wegebau-Verwaltung, sondern in den Etat der Allgemeinen Verwaltung gehörten, in welchem die bezügliche Position früher auch enthalten sei.

Diese 51 000 \mathcal{M} seien daher unbedingt abzuziehen und bei der allgemeinen Verwaltung aus den großen Kassenbeständen zu entnehmen. Ferner schlage er vor, statt der in Einnahme unter Tit. III 5 eingestellten 7 000 \mathcal{M} Zuschuß aus dem Wegebaufonds einen Beitrag von 140 000 \mathcal{M} , also 70 000 \mathcal{M} mehr, einzustellen. Demnach könne die Chausseesteuer um 121 000 \mathcal{M} (51 000 und 70 000 \mathcal{M}), also von 300 000 auf 179 000 \mathcal{M} ermäßigt werden; er sei aber auch einverstanden, wenn der letztjährige Betrag von 200 000 \mathcal{M} als Chausseesteuer wieder ausgeworfen werde. Der Wegebaufonds betrage 751 283 \mathcal{M} , dazu komme das an die Firma Charles de Vos in Wesselluren für die Induktionsbau gewährte zinsfreie Darlehen von 250 000 \mathcal{M} , auf welches seit her circa 22 000 \mathcal{M} abgetragen seien. Es sei also der Wegebaufonds so groß, daß statt der veranschlagten 70 000 \mathcal{M} demselben mit Ruhe auch 140 000 \mathcal{M} entnommen werden könnten.

Schleswig-Holstein.

§ Kreis Stormarn. Nach dem von dem königlichen statistischen Bureau zu Berlin festgestellten vorläufigen Ergebnis der Volkszählung vom 1. Dezember 1890 hat Schleswig-Holstein eine Bevölkerung von 1 217 393 Seelen.

Sie betrug 1885:	1 150 306
„ „ 1880:	1 127 149
„ „ 1875:	1 073 926
„ „ 1867:	1 031 696
„ „ 1864:	995 782

Seit der Abtrennung der Herzogthümer von Dänemark hat sich die Bevölkerung mithin um 221 611 Seelen vermehrt. Innerhalb dieser 26 Jahre war das Anwachsen der Bevölkerung indessen keineswegs ein gleichmäßiges. Die größte Zunahme fand im letzten Jahrzehnt statt, sie betrug 67 087 = 5,83 pCt. Unter Zugrundelegung des Zuwachses im ganzen preussischen Staat nimmt Schleswig-Holstein die sechste Stelle ein; voraus gehen Berlin (mit 20 07 pCt.), Westfalen (mit 10,17 pCt.), Brandenburg (mit 8,54 pCt.), Rheinland (mit 8,42 pCt.) und Sachsen (mit 6,24 pCt.).

Aus Anlaß einer Anfrage hat sich das Reichs-Vericherungsamt, vorbehaltlich seiner instanzmäßigen Entscheidung, dahin ausgesprochen, daß Lehrlinge, denen als Entgelt für ihre Beschäftigung an Stelle des freien Unterhalts, der freien Kost und Wohnung, ein Baarbetrag gezahlt wird, der Versicherungspflicht nach dem Invaliditäts- und Altersversicherungsgesetze unterliegen. Danach würden also in der Regel die Lehrlinge in den Fabriken der Versicherungspflicht unterliegen, die Lehrlinge im Handwerk dagegen nicht.

Die Invaliditäts- und Altersversicherungsanstalt Schleswig-Holstein hat, wie wir hören, im Laufe des Monats Februar 711 Altersrenten, gegen 326 im Monat Januar festgestellt und zur Zahlung angewiesen. Davon kommen 147 (im Januar 83) auf den Kreis Plön, 59 (22) auf Kreis Oldenburg, 52 (22) auf Kreis Stormarn, 48 (3) auf Kreis Pinneberg, 41 (10) auf Kreis Schleswig, 37 (15) auf Kreis Hadersleben, 36 (17) auf Kreis Herzogthum Lauenburg, 36 (15) auf Stadt Kiel, 31 (10) auf Kreis Sonderburg, 30 (15) auf Landkreis Kiel, 23 (1) auf Stadt Flensburg, 21 (23) auf Kreis Appenrade, 20 (9) auf Kreis Husum, 19 (6) auf das Fürstenthum

Lübeck, 18 (7) auf Kreis Steinburg, 13 (3) auf Altona u. s. w. Der Jahresbetrag dieser Renten wird auf über 90 000 \mathcal{M} anzunehmen sein. — Zum Vergleiche hiermit lassen wir einige uns soeben zugehende Ziffern über die Geschäftsthätigkeit der drei Hansestädte nebst zugehörigem Gebiet umfassenden Hanseatischen Versicherungsanstalt für Invaliditäts- und Altersversicherung folgen. Bei dieser Anstalt, der ein Zahl von rund 192 000 Versicherten gegen 291 000 bei der Versicherungsanstalt Schleswig-Holstein untersteht, waren im Januar 145 Anträge eingegangen, denen im Februar 247 Anträge zugeordnet sind. Diesen 392 Anträgen standen 2992 bei der Versicherungsanstalt Schleswig-Holstein gegenüber! Von ersterer haben bis Ende Februar 236 (und zwar 123 in Lübeck, 75 in Bremen, 38 in Hamburg) durch Rentengewährung und 25 durch Ablehnung ihre Erledigung gefunden. Die Summe der Renten stellt sich auf insgesamt 39 333 \mathcal{M} gegen ca. 140 000 \mathcal{M} , die bereits die schleswig-holsteinische Anstalt bewilligt hat. Schon diese Angaben lassen erkennen, daß auf die hiesige Provinz eine verhältnismäßig sehr große Zahl von Rentenempfängern entfallen wird.

* Ahrensburg, 9. März. Am Donnerstag Abend entstand in dem Herrenhause des Gutes Wellingsbüttel durch die Leitung der elektrischen Beleuchtung Feuer. Ein Diener sollte im Zimmer die Leitung zusammenschalten, ließ aber die Enden fallen, wodurch Feuer entstand, welches alsbald die Vorhänge, Betten und sonstige leicht brennbare Gegenstände ergriff. Als Feuerernte erschallten, hatte der Maschinist Geistesgegenwart genug, abzuhelfen, der nächste Erfolg dieser Sicherheitsmaßregel war jedoch, daß man vollständig im Dunkeln tappte und Alle gegeneinander rannten. Es gelang schließlich, das Feuer zu löschen, doch hat der Brand einen Schaden von ca. 700 \mathcal{M} angerichtet.

* Am Mittwoch Nachmittag, den 10. d. M., findet eine Sitzung des Amtsausschusses statt. Auf der Tagesordnung steht: 1) Festsetzung des Etats für 1891/92 und 2) Beschlußfassung über den Verkauf der alten Bezirks-Spritze und des Spritzenhauses in Ahrensburg.

* Das Osterfest fällt in diesem Jahre schon in dem Monat März. Die Festrechnung basiert auf Bestimmungen des Conciliums zu Nicäa vom Jahre 325 n. Chr., wonach Ostern an dem

Aus Irrung genesen.

Erzählung von Frances Burnett. Autorisirte deutsche Bearbeitung. Nachdruck verboten.

(Fortsetzung).

Damit war Murdoch's Einwand erledigt. Er folgte der Einladung und fand bei der Tafel Haworth gegenüber seinen Platz.

„Was ist für ihn das erste Mal?“ sagte Haworth nach Aufhebung der Tafel zu Miss Ffrench.

„Es ist das erste Mal, daß er in Gesellschaft hier gespeist hat,“ antwortete sie. „Haben Sie Gründe für Ihre Frage?“

Seine Kaffeetasse in der Hand haltend warf er über dieselbe hinweg einen Blick durch das Zimmer.

„Er ist nicht wie die Uebrigen,“ sagte er, „aber er weiß sich recht wohl zu benehmen, beim heiligen Georg!“

Siebzehnzehnzehntes Kapitel. Der Beginn.

Seit einiger Zeit schon war das Thun und Treiben des Herrn Briarley mit einem Scheine tiefen Geheimnisses umgeben gewesen. Seltener denn je hatte er seine Familie das Glück seiner Gesellschaft genießen lassen. Immer mehr war es seine Gewohnheit geworden, plötzlich und ohne ersichtlichen Grund nach oder selbst inmitten eines Gespräches aus seinem häuslichen Kreise zu verschwinden.

Er ging jetzt fast jeden Abend aus und kehrte nie anders als mit dem deutlichen Kennzeichen eines angenehmen Bierausgusses zurück.

„Ich möcht' nur wissen, wo er's Geld dazu herkriegt,“ sagte Frau Briarley. „Vom Lohn nimmt er's nicht, das steht fest, denn seit drei Wochen hat er nicht 'nen Groschen davon zurückbehalten, und daß er's Bier nicht gepumpt kriegt, das weiß ich auch; der Schenkewirth, der Bannett, ist kein Narr. Wo kriegt er also 's Geld her?“

Eine Erklärung dafür zu finden, war allerdings nicht leicht. Wurde Herr Briarley ins Gebet genommen, so vergoß er entweder Thränen der Reue oder schüttelte mit selbstsam feierlichem Ausdruck den Kopf. Zu Zeiten, wenn er so mit dem Kopfe zu schütteln begann — namentlich wenn es schon sehr spät oder seine Sinne mehr als gewöhnlich unnebelt waren, — hielt es schwer, ihn zum Aufhören zu bewegen; häufig war das ganz und gar unmöglich und er fuhr dann mit unerschütterlicher Ausdauer und allmählich schwächer werdendem Nachdruck damit fort, bis er einschlief. In nüchternem Zustande war er schein und furchtsam und zerstreut, ein plötzliches Deffnen der Thüre ließ ihn erschreckt zusammenfahren, und augenscheinlich lebte er in einem Zustande der Erwartung und Unruhe.

„Ich kann's Dir nicht sagen, Sararann,“ pflegte er sich dann zu entschuldigen. „Wenigstens will ich's Dir jetzt noch nicht

sagen; Du wirst's seiner Zeit schon erfahren.“

Im Wirthshaus Who'd ha' Thowt it verkehrte er, wie Jenny entdeckt hatte, jetzt nicht mehr so häufig wie früher. Er trank also offenbar sein Bier wo anders und zwar auf fremde Kosten. Darüber zur Rede gestellt, gab er für diesen seltsamen Umstand eine glänzende und glückliche Erklärung, aber er gab sie nur einmal, denn die Art und Weise, wie dieselbe von seinen Angehörigen aufgenommen wurde, schreckte ihn für immer von jedem weiteren Versuche zurück. Von seiner Frau und Jenny ins Verhör genommen, sagte er eines Nachts nach einer nachdenklichen Pause:

„Ja, seht, 's ist jetzt 'n Herr hier, 'n Freund von mir, der 'n mächtiges Glück gehabt hat. 'n reicher Onkel von ihm ist gestorben und hat ihm 'n Vermögen hinterlassen, und so ist er zu dem vielen Geld gekommen, und der ist mit mir sehr befreundet. 'n paar so gute Freunde wie wir sind, hat's meines Wissens noch gar nicht gegeben, Sararann — und nu' stirbt sein Onkel und hinterläßt ihm 'n Vermögen — ja, ja, so ist's, Sararann, ja, ja, so ist's.“

Das war Frau Briarley doch zu viel. „Du unverschämter Lügner!“ schrie sie empört. „Du unverschämter Lügner! — Geh' mir aus den Augen!“ fügte sie mit einem Ausbruch höchster Entrüstung hinzu, „Du, und Dein Vermögen und Dein gestorbener reicher Onkel — als wenn's nicht schon

so wie so schlimm genug wär'. Du bist mir 'n schöner Kerl, daß Du Dich stellst als hättest Du Bekanntschaft mit vornehmen Herren, die 'n reichen Onkel haben, der stirbt und ihnen Geld hinterläßt. Wahrhaftig! Gott sieh' mir bei! So weit ist's also schon mit Dir gekommen!“

Herr Briarley hatte mit dieser Erklärung einen Mißgriff gethan, das fühlte er deutlich.

„Du hast kein Vertrauen zu mir, Sararann,“ entgegnete er einknickend. „Du hast keinen Glauben — und auch,“ fügte er, mit offenerer Unsicherheit dem damit angeregten Gedankengange folgend, hinzu — „und auch keine Werke.“

Indessen die Lage war so peinlich, daß er auf jeden weiteren Versuch verzichtete, durch eine neue Erfindung seiner Phantasie die Sache zu erklären, und so blieb dieselbe vorläufig in geheimnißvolles Dunkel gehüllt.

* * *

Nur vorläufig freilich. Einige Wochen später kam Ffrench eines Tages in gewaltiger Aufregung in die Fabrik. Er suchte Haworth in seinem Bureau auf, und als er den Gesuchten dort vorfand, schloß er die Thüre hinter sich und ließ sich erschöpft auf einen Stuhl fallen.

„Was ist los?“ fragte Haworth etwas ungeduldig. „Was ist los, Mann?“

„Sie haben die Neuigkeit noch nicht

Kreisarchiv Stormarn V 6

A 1 2 3 4 5 6 M 8 9 10 11 12 13 14 15 B 17 18 19

Grauskala #13



B.I.G.

Sonntage gefeiert werden solle, der zunächst auf den ersten nach der Frühlingsgleiche, die für den 21. März fixirt ist, kommenden Vollmond folgt.

Die Sturmperiode, welche in den letzten Tagen der vor. Woche herrschte, ist vorübergegangen, ohne in hiesiger Gegend allzuviel Schaden anzurichten; von einem, dem Herrn Tieg gebührenden, auf der Feldmark Schmalenbeck stehenden Schuppen wurde das Dach vollständig herabgerissen.

Der heutige 9. März ist ein stiller Gedächtnistag an das vor drei Jahren erfolgte Ableben des ersten deutschen Kaisers, Wilhelm I.

Wittau, 8. März. Am Freitag Vormittag 11 1/2 Uhr brannte in Bornbeck (Gemeinde Lütjensee) das Haus des Landmanns Braasch nieder, es ist nunmehr das dritte Mal, daß das genannte Gewese ein Raub der Flammen wurde.

Der starke Sturm hat hier und in der Umgegend mehrfach Schaden angerichtet, das Dach unserer Kirche wurde erheblich beschädigt und in Lütjensee ist, wie uns mitgeteilt wurde, ein Schuppen des Kaufmanns Kraft total umgeweht und fort geschleudert.

Wandsbek, 7. März. Das hier garnisonierende hannoversche Husaren-Regiment Nr. 15 begeht am 25. Oktober d. J. das Fest seines 25 jährigen Bestehens.

Dem monatlichen Vieh- und Schweinemarkt, welcher vorgestern im früheren Zolllande stattfand, waren etwa 200 Schweine und 100 Kühe zugeführt.

Der 14jährige Knabe aus Sief der sich behufs Erlangung des Dispenses vom gesetzlichen Konfirmationsalter mit einer Bittschrift direkt an unsern Kaiser wandte, ist, nachdem die Angelegenheit alle Instanzen durchlaufen hat, abschlägig beschieden worden.

Bellworm, den 5. März. Endlich einmal, so schreibt man der „N. Nordd. Ztg.“ wieder

Post! Welche Wohlthat! Freilich werden wir vorerst noch keine regelmäßige Verbindung haben, aber jedenfalls erhalten wir jetzt ab und zu die Post, und vielleicht schon in nächster Zeit jeden Tag.

Kleine Mittheilungen.

In Gasloch bei Pinneberg brach am Donnerstag Morgen 4 1/2 Uhr in dem Hause des Landmanns Oeffmann ein Feuer aus, welches bei ungünstigem Winde sehr gefährlich hätte werden können.

Der zum Präsidenten des Schleswig-holsteinischen Konfistoriums ernannte Geh. Regierungsrath Dr. Chalypaens ist im Jahre 1839 als Sohn des Professors Chalypaens in Kiel geboren.

Der Groß-Vollstedter See war seit Jahren nicht besichtigt worden und man versprach sich in diesem Jahre große Erfolge.

Das frühere Schulhaus in Behren in Norderditmarshausen, welches jetzt drei Arbeiterwohnungen enthielt, brannte am vor. Sonntag nieder.

Hamburg.

Eine Versammlung der Heizer und Trimmer fand am Mittwoch in der „Concordia“ statt. Es handelte sich um die Beschlußfassung darüber, ob der Streik fortgesetzt werden solle oder nicht.

wurde mit 263 Stimmen gegen die Fortsetzung, mit 122 für Fortsetzung des Streik gestimmt.

Der Passagierandrang für die Hamburg-Newyorker Linie der Paddelfahrt ist andauernd ein ungewöhnlich starker.

Urtheilspublikation in dem großen Spiritus-schmuggelprozeß in der Anklagesache gegen den Destillateur Hirschel Hermann Hollaender, den früheren Schiffsoch Ludwig Josef Heinrich Brange, den Bierapparatenfabrikant Philipp Kochmann zu Veulthen und den Destillateur Gerion Faerber zu Veulthen wegen bandenmäßiger Földestrafde bezw. Beihilfe dazu, erfolgte am Freitag.

Zu den Marineforderungen theilt die „Staaten-Corr.“ Folgendes mit: Se. Majestät der Kaiser äußerte sich während seiner Anwesenheit beim Minister v. Bötticher am 3. cr. u. A. über die Marine-Vorlage gesprächsweise dahin, Er lege den allergrößten Werth darauf, daß die von der Kommission gestrichenen Posten im Plenum bewilligt würden.

Deutsches Reich.

Zu den Marineforderungen theilt die „Staaten-Corr.“ Folgendes mit: Se. Majestät der Kaiser äußerte sich während seiner Anwesenheit beim Minister v. Bötticher am 3. cr. u. A. über die Marine-Vorlage gesprächsweise dahin, Er lege den allergrößten Werth darauf, daß die von der Kommission gestrichenen Posten im Plenum bewilligt würden.

Bei dem in Naumburg von Lieutenant von Blume vorangeten militärischen Angriff auf das Publikum sind, wie wir meldeten, etwa acht Personen verletzt worden.

Ein Freund des Waldhüter „Ab-Voten“ weiß dem Blatte ein Vorkommniß zu berichten, das große Aufmerksamkeit erregt.

das große Aufmerksamkeit erregt. Ein Einjährig-Freiwilliger Namens Scherer soll einen Franzosen, mit welchem er seit längerer Zeit befreundet war, mit in die Kaserne genommen und ihm die Einrichtung derselben gezeigt haben.

Eine bemerkenswerthe militärische Uebung verzeichnet die „Frankf. Ztg.“: Einer neulich in Alarmirung der Koburger Garnison lag nämlich die Idee zu Grunde, es seien Arbeiterunruhen ausgebrochen, wobei die Ehrenburg, das herzoglich-Edinburgische Palais und das Rathhaus bereits besetzt worden seien.

Für ungültig erklärt hat das Landgericht in Dortmund die Regierungspolizeiverordnung zu Arnberg, welche bestimmt, daß in politischen Versammlungen Eintrittsgelder oder sonstige Geldbeträge ohne Erlaubniß der Ortspolizeibehörde nicht erhoben oder eingesammelt werden dürfen.

Nach den neuesten statistischen Zusammenstellungen über die durch das Reichsgesetz vom 15. Juni 1883 begründete Organisation der Krankenversicherung der Arbeiter, die sich auf das Jahr 1889 beziehen, belief sich die Durchschnittszahl der Versicherten in diesem Jahre auf 6 144 199 Personen.

Auf die einzelnen Kassenarten, durch welche nach Vorschrift des Reichsgesetzes die Versicherungspflicht erfüllt wird, kommt im Jahre 1889 die folgende Durchschnittszahl von Versicherten:

Table with 2 columns: Kassenart and Anzahl. Includes Ortskrankenassen, Betriebskrankenassen, Gemeindefrankenversicherung, etc.

Flozham warf ihm unter seinen zusammengezogenen, buschigen Augenbrauen einen bedeutsamen Blick zu.

„Nun,“ meinte er, „da können wir's ja auch jetzt gleich anbringen.“

Er rückte verlegen seine Mütze. „Sagen Sie's ihm,“ fuhr er zu Murdoch gewandt fort, „da sind wir's los.“

Mit leiser Stimme und fast gleichgültigem Ton gab Murdoch die gewünschte Erklärung.

„Ich habe die Bemerkung gemacht, daß Unruhen im Werke sind. Vor acht Tagen schöppte ich den ersten Verdacht. Ein paar gefährliche Kerle aus Manchester und Molton haben in einer gemeinen Schenke hier geheime Versammlungen veranstaltet, und einige von unseren Arbeitern sind dabei gewesen.“

Haworth unterbrach den Sprechenden und wandte sich plötzlich zu Flozham: „Welches ist Ihr Standpunkt?“ fragte er in rauhem Ton.

Der Alte legte seine mächtige Hand auf seine Maschine. „Mein Standpunkt ist hier, Meister.“

Gesicht sehen, Mann,“ sprach er nach einer kurzen Pause noch einmal. „Das ist's, darauf kommt's jetzt an.“

Sich zu Ffrench herüberbeugend, streckte er die Hand über den Tisch.

„Lassen Sie mich die Zeitung sehen.“ Ffrench reichte sie ihm und Haworth las schweigend die bezüglichen Stellen.

„Sie hätten's vergangenes Jahr thun können,“ sagte er, „und ich hätte nichts dagegen gehabt, hol sie der Teufel!“

Ffrench begann zu zittern. „Sie haben in letzter Zeit ziemlich viel gewagt, Haworth,“ sprach er kläglich. „Sie wissen, Sie haben sich auf ein paar ziemlich kühne Unternehmungen eingelassen — und —“

Haworth wandte sich kurz zu ihm um. „Wenn ich Alles verliere, was ich geschafft habe, Mann, verliere ich da irgend etwas von dem Ihrigen?“

Ffrench erwiderte darauf nichts; er spielte in nervöser Erregung mit seiner Uhrkette. Er hatte in der That Grund, für seine Zukunft besorgt zu sein und zitternd und zagend sah er den kommenden Ereignissen entgegen.

„Was sollen wir thun?“ fragte er endlich schüchtern. „Wir können nur Eines thun,“ entgegnete Haworth aufspringend und seinen Stuhl zurückstoßend. „Wir müssen die

Gährung hier unterdrücken — ehe sie zum Ausbruch kommt.“

„Unterdrücken?“ wiederholte Ffrench erstaunt und verwirrt.

„Nun ja, unterdrücken.“ Er erhob sich, nahm seinen Hut und setzte ihn auf.

„Ich mache jetzt einen Gang durch die Säle und Höfe der Fabrik und durch die Stadt. Sie haben für den Augenblick nichts weiter zu thun, als sich ruhig zu verhalten. Je ruhiger Sie sich verhalten, um so besser für uns. Thun Sie, als hätten Sie nichts gehört. Halten Sie sich noch einen Augenblick hier auf und gehen Sie dann zur Bank hinüber. Machen Sie nicht ein so niedergeschlagenes Gesicht, Mann!“

Haworth ging und ließ Ffrench allein. Im Gange traf er ein paar Leute, die sich mit gedämpfter Stimme unterhielten. Als sie ihn erblickten, fuhrten sie erschreckt zusammen und gingen langsam weiter.

Haworths erster Gang galt dem Maschinenraum. Er fand dort Flozham und Murdoch, Beide gleichfalls in eisrigem Gespräch. Der alte Maschineninspektor schien in gereizter Stimmung und war offenbar in schlechtester Laune.

Murdoch sah übermäßig häufig vor. Als Haworth eintrat, wandte er sich mit einem Ausruf der Ueberraschung nach ihm um.

„Da ist er ja gerade,“ sagte er. „Das trifft sich gut.“

verlich falls g diese h sichtig In wo ein die M. Bismar In Einfun angeno In abend Die V der M daß fit verlan nicht noch und d Schiffe davon frischen recht. als er diese z trage, willigen habe, In der zu den schlugen No Budget Marin die le 14 992 Mark lichen

De feinen Heiten: wieder: nunftig die Re Sarm geben sich tren uns v Liebe z verbin das ist denn p nennt, keit, w eine G Feldbu wir ge lets j Orbnu eines Stelle an den M gegen König hat n er nid ins G lagen der B und e Angeh nicht

Hier Arbeiter fährl Mur den l sich v zum diesen Sie

Fr S lieg Dam fragt noch besser überz von alle da v wurt Er legen wem drud auff zum woch

Grayskala #13

injährig-
anzogen,
det war,
die Ein-
ner soll
uch das
t haben.
n Belust
abe dort
herer ist
und in
Uebung
neulich
nämlich
ruruben
berzog-
haus be-
gabe der
e zu ent-
ibr Vor-
entuellen
z. fern-
gericht in
nung zu
politischen
Gele-
behorde
n dürfen.
nung für
Arztel
angelegen-
ten, nicht
zusammen-
sejese vom
tion der
auf das
schmitts-
ahre auf
Grund
rien für
berechnet
sich rund
er, welche
ung erst
Millionen
rankungs-
en gefolgt
itefall auf
aufse des
verscherten
n kommen
Krankheit,
Versicherte
hichtmittel
rganisation
, darunter
Krankheits-
5 M pro
Müdigkeit
von Dar-
waltungs-
nach welche
sicherungsg-
1889 die
urten:
542 997
543 717
325 896
786 272
144 872
63 237
37 208
appichäfts-
s Kranken-
einen zu-
auen einen
wir's ja
Murdoch
st gleich-
gewünschte
macht, daß
cht Tagen
Ein paar
nd Molton
hier ge-
und einige
gewesen.
re Schaar
men; die
der Stadt
Gutes im
i, daß die
Orten die
n Kurzem
prechenden
am:
? fragte
eige Hand
Meister.

versicherungsgesetz der Versicherungspflicht gleich-
falls genügt wird, mit ca. 404 000 Mitgliedern;
diese sind jedoch in der Reichsstatistik nicht berück-
sichtigt.
Am 19. hannoverschen Reichstagswahlkreise,
wo eine Neuwahl notwendig geworden ist, haben
die Nationalliberalen jetzt thatsächlich den Fürsten
Bismarck als ihren Kandidaten aufgestellt.
Im preussischen Abgeordnetenhaus wurde das
Einkommensteuergesetz mit 308 gegen 36 Stimmen
angenommen.
Im Reichstage gab es am Freitag und Sonn-
abend lebhafteste Debatten über den Marine-Etat.
Die Worte des Staatssekretärs Hollmann von
der Marine ersten Ranges und die Enthüllung,
daß für einige Neubauten schon die zweite Rate
verlangt werde, obgleich der Bau der Schiffe noch
nicht einmal begonnen und somit die erste Rate
noch nicht verbraucht war, hatten arg verschumpft
und die Gegnerschaft verstärkt. Für vier neue
Schiffe waren u. A. 7 700 000 M. gefordert,
davon hatte die Kommission 5 200 000 M. ge-
strichen, der Reichstag hielt diese Streichung auf-
recht. Für 5 neue Kriegsschiffe wurden 5 Millionen
als erste Rate gefordert, die Kommission beantragte,
diese zu streichen. Abg. Mantensfel (konf.) bean-
tragte, für 2 Panzerschiffe 2 Millionen zu be-
willigen, da der Reichstagsler sich bereit erklärt
habe, diese Summe an anderer Stelle zu sparen.
In der lebhaftesten Debatte erklärte Windthorst sich
gegen den Antrag, die Abstimmung ergab die Ver-
schonungsfähigkeit des Hauses.
Nach dem nunmehr vorliegenden Bericht der
Budgetkommission des Reichstags über die am
Marine-Etat vorgenommenen Abstriche betragen
die letzteren 11 698 993 M., davon entfallen
14 993 M. auf die fortdauernden und 11 684 000
Mark auf die einmaligen Ausgaben des ordent-
lichen Etats.

Ausland.
Frankreich.
Der bekannte Schriftsteller Saint-Genevié sagt
seinen Landsleuten im „Figaro“ folgende Wahr-
heiten: „Ich wiederhole es immer und immer
wieder, daß es seit dem Kriege nur zwei ver-
nunftgemäße Haltungen gab: entweder im Ernst
die Revanche im Auge haben und dann ohne
Lärm rufen, sich Allianzen schaffen und im ge-
gebenen Augenblick sich auf Preußen stützen, oder
sich frei und offen mit Berlin verständigen. Was
uns verhindert hat, das Ertere zu thun, ist die
Liebe zur Politik und zum Wohlleben; was uns
verhindert hat, den zweiten Weg einzuschlagen,
das ist die Eitelkeit, anders gesagt der Chauvinismus,
denn was man in Paris gemeinhin Patriotismus
nennt, ist Eitelkeit. Eine kindische fieberhafte Eitel-
keit, welche uns in Europa berühmt gemacht hat,
eine Eitelkeit, infolge deren wir am Schluß eines
Feldzuges niemals frei eingesehen konnten, daß
wir geschlagen wurden, und infolge deren wir
stets sagen, daß es nur ein Mißzug in guter
Ordnung war, und daß wir ohne die Schuld
eines gewissen Generals gesiegt haben würden.
Eitelkeit ist kindisch, daß der Pariser Bourgeois
an demselben Tage den Reden über die Revanche,
den Revindikationen gegen Italien, den Drohungen
gegen England, den Beleidigungen gegen den
König von Spanien Beifall klatschen kann. Dann
hat man dem Pariser nur noch zu sagen, daß
er nicht mehr zu fürchten braucht, daß er Preußen
ins Gesicht blicken darf, daß alle unsere Nieder-
lagen von den Generalen herkommen, daß er,
der Bourgeois, stets bewundernswürdig war, —
und er wird zufrieden sein. Denn es giebt keine
Ungeheuerlichkeit, die dieser geistreiche Mensch
nicht annähme, so eitel ist er. Die Chauvins sind

daher sicher, diesem Bourgeois zu gefallen, das
Verfahren ist bequem, leider ist es auch gefährlich.
Denn stets am Tage nach den Großsprechereien
unserer Chauvins waren wir gezwungen, uns am
tiefften zu beugen. Zwanzig Jahre dauert dies
nun schon; am Ende muß man wissen, was man
will. Auf dieser Welt giebt es zwischen den
Völkern nur zwei mögliche Zustände: Frieden
oder Krieg. Wollen wir den Frieden bewahren,
oder wollen wir den Krieg erklären? Wenn wir
im Frieden bleiben wollen, so sind alle unsere
Worte müßig; wenn wir den Krieg erklären
wollen, so ist unsere ganze Aufführung eine wahn-
witzige.“

Italien.
Großes Aufsehen erregen die Beschuldigungen,
die gegen den ehemaligen Gendarmen-Lieutenant
Vioraggi gerichtet werden. Derselbe soll während
seines Dienstes in der italienisch-afrikanischen Ver-
sicherung Massana sich vielfacher Schandthaten, Er-
pressungen, Mordthaten u. s. w. schuldig gemacht
haben. Was hiervon wahr ist, dürfte die Unter-
suchung ergeben. U. A. wird Vioraggi Folgendes
zur Last gelegt: Der Kaufmann Vagabagos fiel
1889 in einen Hinterhalt, den ihm Vioraggi ge-
stellt hatte. Der reiche Kaufmann Abub Gebeton
wurde in demselben Jahre verhaftet, sein Paar-
vermögen von 15 000 Talern von Vioraggi und
dem berechtigten, ebenfalls verhafteten Sekretär
Cagnassi eingekleidet, er selbst in dunkler Dezember-
nacht in einer Schlucht bei Arko von einer
Schaar eingeborener Polizei gesteinigt. Aus per-
sönlicher Rache wurde ein gewisser Naib
Daman von Vioraggi verhaftet und ist seitdem
spurlos verschwunden. Ein anderes Opfer Vioraggi's,
der reiche Kaufmann Mussa El-Akkad, sitzt
augenblicklich noch als Hochverräter im Zuchthaus.
— Vioraggi schiebt in einer Denkschrift an den
Kriegsminister die Schuld auf die eingeborene
Polizei.

Afrika.
Aus Zanzibar, 5. März, wird dem „B. L.“
gemeldet: Reichskommissar v. Wissmann hat den
Stamm der Kibosho wegen zahlreicher an Kara-
wanen begangener Räubereien blutig gezüchtigt.
Wir erbeuteten sechstausend Stück Vieh, viel
Munition und eine große Menge Eisenbein. Zwei-
hundert Kibosho-Krieger sind im Kampf gefallen,
jetztig verwundet und fünfzig gefangen genommen.
Von der deutschen Schutztruppe sind zwei schwarze
Soldaten gefallen, fünfzehn Mann sind verwundet,
darunter zwei deutsche Unteroffiziere. Wissmanns
Adjutant, Dr. Vuniller, erkümmerte eine kolossale,
besetzte Boma; die Position der Feinde war
eine ungeahnt starke. Die Eingeborenen erbat
die deutsche Flagge, die auch geißt wurde. Wir
sind auf dem Rückmarsch nach der Küste.

Mannigfaltiges.
**Gerichtszeitung, Verbrechen und Unglücks-
fälle.** Der Mittergutsbesitzer v. Dranski aus Mobylow
in russisch Polen, welcher sein ganzes Vermögen,
100 000 Mk., an der Spielbank zu Monte Carlo
verloren hatte, hat sich das Leben genommen. —
Der Auktionator Schacht aus Wesen bei Verden,
welcher nach Unterschlagung von 80 000 Mk. nach
Amerika geflüchtet war, ist durch die telegraphisch
benachrichtigte Polizei in Newyork verhaftet worden.
— Ein Schüler der Baugewerkschule in Götze,
Lange, machte einen Mordversuch in einer Gastwirth-
schaft, indem er auf die Tochter des Wirthes eine
Revolverkugel abfeuerte, der aber das Mädchen nur
am Halse streifte. Hierauf erschoss er sich selbst. —
In Lemberg wurde der Inhaber eines Leichen-
bestattungsgeschäfts, Opuchlak, von seiner Geliebten,
der 25jährigen Marie Kobryn, aus Eifersucht mit
einem Beile erschlagen. Die Mörderin stellte sich

selber dem Gerichte. — Die Löwenbändigerin Betty
Liedemann, welche im Februar d. J. in der Ehlbedschen
Menagerie in Ahemnitz von einem dressirten Löwen
angefallen und schwer verletzt wurde, ist nach vier-
wöchentlichem Krankenlager ihren Leiden erlegen. —
Der wegen Straßenraubes zu 8 Jahren Zuchthaus
verurtheilte Arbeiter Wozniak verfluchte Nachts aus
dem Gefängniß in Bromberg zu entfliehen, wurde jedoch
von dem Posten bemerkt und, da er auf dessen drei-
maliges Halt nicht stehen blieb, erschossen. — In
Braunschweig wurde einer der Haupteinbrecher, welche
die Stadt seit Monaten heunruhigen, in der Person
des Kommiss Knust aus Esbeck verhaftet. Der Ver-
haftete gestand, 22 Einbrüche verübt, bezw. versucht
zu haben. — Am Dienstag Vormittag wurde auf
der Chaussee bei Breslau der Wurfabrikant Reimann
auf seinem langsam sich fortbewegenden Fuhrwerk
erschossen aufgefunden. Der allgemein geachtete Mann
war durch einen Schuß durch den Kopf getödtet und
seiner Uhr und Baarschaft im Betrage von etwa
100 Mark beraubt worden. Sein alter Schimmel
hatte, nachdem der Mörder wahrscheinlich das Fuhr-
werk umgedreht, langsam den Weg nach der Stadt
zurück eingeschlagen.
Das Kochische Heilverfahren. Nach den Mit-
theilungen aus den preussischen Kliniken, Polikliniken
und einigen Krankenhausverwaltungen sind in den
genannten Anstalten 2172 Personen mit Tuberkulin-
Einspritzungen behandelt worden. Mehr als 17 500
Einspritzungen wurden gemacht. Die höchsten Ziffern,
welche in Einzelfällen festgestellt wurden, sind 54
und 43. Die meisten Einspritzungen sind im Moabiter
Krankenhaus von Herrn P. Guttman gemacht
worden, nämlich 2728; sodann folgen v. Bergmann
mit 1107, Sonnenberg mit 1000, Finke (Bonn)
mit 917, Fritz Schulze (Bonn) mit 850, Leyden
mit 747, Schreiber (Königsberg) mit 724. Von
den mit Tuberkulin eingespritzten Personen sind rund
1700 in Behandlung genommen worden; darunter
haben 932 an Tuberkulose der Lungen, 700 an
äußerlich auftretender Tuberkulose und 120 an
Tuberkulose anderer innerer Organe (als die Lungen)
gelitten. Von den tuberkulösen Lungentrakten be-
sanden sich 242 in den ersten Stadien des Leidens;
von diesen wurden 9 als geheilt, 72 als wesentlich
gebessert, 59 als wesentlich gebessert, 93 als unge-
bessert entlassen. Von 30 Kehlkopftuberkulösen wurde
kein einziger geheilt, dagegen 10 wesentlich gebessert,
6 gebessert, 13 ungeheilt. Von den 444 Fällen
mäßig vorgeschrittener Lungentuberkulose wurde einer
geheilt, je 68 wesentlich und im Allgemeinen ge-
bessert, 278 ungeheilt; 6 sind gestorben. Von 246
sehr vorgeschrittenen Erkrankungen sind 7 wesentlich
gebessert, 31 gebessert, 162 ungeheilt, 30 gestorben.
Die 932 Lungentuberkulösen zeigten 10 geheilt, 147
wesentlich gebessert, 148 gebessert, 533 ungeheilt
und 36 Todesfälle. Bei den mit Kehlkopftuberkulose
komplizierten 175 Fällen ist 1 Heilung, je 21 wesent-
liche und allgemeine Besserungen, 95 mal sind keine
Besserungen, 7 Todesfälle vermerkt worden. Von
den 63 Kehlkopftuberkulösen ist 1 geheilt, 18 wesent-
lich, 23 unwesentlich, 15 gar nicht gebessert und 7
gestorben. Von den 188 zur Behandlung gelangten
Lupus-erkrankungen sind 5 geheilt, 78 wesentlich,
21 nicht wesentlich, 21 garnicht gebessert worden. In
den 397 Fällen von einfacher Knochen- und Gelenk-
tuberkulose zeigten sich 9 Heilungen, 51 wesentlich,
119 nicht wesentliche Besserungen, 211 mal traten
gar keine Veränderungen, 6 mal der Tod ein
Multiple (also an mehreren Stellen auftretende)
Knochen- und Gelenktuberkulose waren 40 mal be-
handelt worden; davon waren 3 wesentlich, 12 nicht
wesentlich, 23 gar nicht gebessert, 2 starben. Tuberku-
lulose der Lymphdrüsen gelangte in 38 Fällen zur
Behandlung; von diesen sind 9 wesentlich, 7 nicht
wesentlich, 22 gar nicht gebessert worden.
In der Gewerfabrik zu Spandau wird
der Personalbestand von etwas über 3000 auf etwa

700 Arbeiter reduziert; das Gleiche geschieht in den
Gewebrfabriken zu Erfurt und Danzig. Die seit
zwei Jahren fortgeführte Nacharbeit hört jetzt auf.
Die drei königlichen Fabriken entlassen insgesammt
ca. 7200 Arbeiter. Zum April wird auch in den
übrigen Militärwerkstätten mit Entlassungen vorge-
gangen.
Ein fürchterliches Unglück ereignete sich in
der Eisendreherei von Pasold in Augsburg. Ein
15jähriger Lehrling ging auf den Abort, durch
welchen die Transmission läuft. Beim Ordnen seiner
Kleider scheint der Junge seine Schürze aufgeworfen
zu haben, die alsbald von der Transmission erfasst
wurde und den Unglücklichen mitriß. In fürchterlicher
Geschwindigkeit wurde er von der Welle in dem
engen Raum umhergeschleudert. Nur einen einzigen
Schrei vernahm man. Als man, herbeistürzend, das
Schreckliche gewahr geworden war und das Werk
abgestellt hatte, mußte der durch zahllose Knochen-
brüche zerschmetterte Körper von der Welle förmlich
abgewickelt und aus dem Knäuel der Kleiderseize
herausgeschnitten werden. Es ist anzunehmen, daß
der Tod des Bedauernswerthen sofort eingetreten ist.

**Südholfsteinischer Gauverband
freiwilliger Feuerwehren.**
Unterstützung freiwilliger Feuerwehren. In der
Sitzung des Schleswig-Holsteinischen Provinzial-Land-
tages vom 6. März kam der Antrag Westhoff-Neumünster
zur Verhandlung, aus Provinzialmitteln einen Fonds
zu bilden, aus dem bedürftigen freiwilligen Feuerwehren
zur Anschaffung von leistungsfähigen Söfgeräten und
Feuerwehrausrüstungen Beihilfen gewährt werden sollen,
zur Verhandlung. Der Antrag wurde in etwas abge-
änderter Form dem Provinzialauschuß zur Prüfung und
event. Erledigung überwiesen.
Ottenfen. In der Vorstandssitzung des südhol-
steinischen Gauverbandes freiwilliger Feuerwehren, welche
am 5. März in Ottenfen stattfand, waren anwesend:
Beck, Roth, Schrader und von Gehlen, sowie Vertreter
von Niendorf.
Beschlössen wurde, die Delegiertenversammlung am
7. Mai in Niendorf abzuhalten.
Die vorläufige Tagesordnung wurde wie folgt fest-
gestellt:
1. Statistik des Gaus,
2. Bericht des Vorstandes,
3. Kasienbericht und Revisorenwahl,
4. Vorstandswahl,
5. Wahl des diesjährigen Festortes,
6. Wahl des Ortes zum nächstjährigen Delegierten-
tage,
7. Bericht der Inspicirungs-Kommission,
8. Vorlage des neuen Exerzier-Reglements,
9. Antrag des Vorstandes betr. Bezirkseinteilung,
10. Antrag des Vorstandes betr. Erhöhung der Fest-
beiträge für die dem Gau nicht angehörenden
Bereine,
11. Verschiedenes.

Redaktion, Druck und Verlag von E. Ziese
in Ahrensburg.

Gestörte Verdauung (Verstopfung) kann
ernstere Folgen haben, als die meisten damit
Befassten wissen. Erscheinungen und Leiden, wie
Blutandrang, Schwindelanfälle, Kopfschmerzen,
Herzklopfen, Blähungen, Mangel an Appetit,
Müdigkeit der Glieder zc. stellen sich ein, ohne
daß man weiß, woher es kommt. Indem man
durch Anwendung der in den Apotheken à Schachtel
M. 1.— erhältlichen **ächsten Apotheker Richard
Brand's** Schweizerpillen die gestörte Verdauung
in Ordnung bringt, beseitigt man die daraus
herrührenden Erscheinungen. Man verlange aber
stets die Eiktette mit dem weißen Kreuz in rothem
Felde und dem Namenszug **Richard Brandt**.
„Die auf jeder Schachtel auch quantitativ ange-
gebenen Bestandtheile sind: Silbe, Moschusgarbe,
Aloe, Abjynth, Bitterklee, Gentian.“

sehen, was sie in Aufregung bringen könnte.
Die Leute finnen auf Unheil und sind be-
trunken. Halten Sie sich also zu Hause,
bis wir sehen, was daraus werden wird.“
„Glauben Sie, daß Vorzeichen für einen
Strike vorhanden sind?“
„Mehr als Vorzeichen,“ entgegnete er
finster. „Noch vor Nacht wird die ganze
Stadt in Aufruhr sein.“
Sie schritt quer durch das Zimmer und
zog die Glocke. Unmittelbar darauf erschien
eine Dienerin.
„Ich fahre aus,“ sagte Miß French
kurz.
Dann wandte sie sich mit einem Lächeln
wirklichen Triumphes zu Haworth.
(Fortsetzung folgt).

Mannigfaltiges.
Der Werth einer Braut. Aus England. Ein
Sittenbild, wie es draßlicher kaum gedacht werden
kann, bietet nachstehender Vorfall, der aus Belfast
mitgetheilt wird. Mit Zustimmung der Eltern
aber gegen den Willen des Mädchens freite ein
Bursche das Letztere. Der Liebhaber der Braut ent-
führte dieselbe zu sich. Der frühere Bräutigam trat
gegen Zahlung von 6 Rubeln seine Rechte ab, und
die Liebenden wurden ein Paar, bei dessen Hochzeit
es sehr lustig herging. Nach Aussagen der Bauern
finden solche Abirretungen von Bräuten sehr häufig
statt; man sieht darin nichts Ungewöhnliches.

Dankfagung.

für die vielseitige Betheiligung bei der Bestattung unserer guten Mutter, Schwester und Schwiegermutter Frau Wittwe Muggenburg...

Die Hinterbliebenen, Kinder, Bruder u. Schwiegerkinder.



Codes-Anzeige.

Gestern Morgen 1 1/2 Uhr entschlief sanft nach 18tägiger schwerer Krankheit unser geliebter Sohn

Ernst im Alter von 12 Jahren. Tief betrauert von seinen Eltern und Geschwistern. Meiendorf, den 9. März 1891. J. H. Kienau u. Frau.

Bekanntmachung.

In gegebener Veranlassung werden hierdurch die Bestimmungen der Polizei-Verordnung vom 5. Juni 1877, betr. die öffentlichen Plätze, sowie Straßen und Wege in der Gemeinde Ahrensburg...

Die angezogene Polizei-Verordnung verbietet das Lagern von Holz, Schutt und Urath zc., sowie das Auswerfen von Scherben, Küchenabfällen und anderen Unreinlichkeiten auf die öffentlichen Plätze, Straßen und Wege des Ortes.

Der Gemeindevorstand. Ziese.

Holz-Auction.

Am Dienstag, 17. März d. J., Vormittags 10 Uhr,

werden im Forstrevier Hagen folgende Holzspecien als:

- ca. 120 Haufen Latten u. Hecke, 8 Schock Bohnenstangen, 47 Haufen Tannenlangholz, 4 Haufen Tannenbusch, 1 Haufen Birkenbusch, 3 Mr. Birkenknüppelholz

unter den im Termin zu verlesenden Bedingungen öffentlich meistbietend verkauft.

Versammlungsort: an der Brandstelle im Hagen. Ahrensburg, den 3. März 1891.

Ahrens, Gutsinspector.

Die Apotheke in Ahrensburg empfiehlt:

Echten, chemisch untersuchten, garantiert reinen

Podonischen weißen

Leberthran

in Flaschen à 250 Gramm 70 Pf., 500 Gr. = 1 Pf. 1 Mk. 30 Pf.

Haus-Verpachtung.

Am Sonntag, 15. März d. J., Nachmittags 4 Uhr, soll das Prediger-Wittwenhaus zu Alt-Nahlstedt im dortigen Schulhause für die Zeit vom Michaelistage 1891 bis dahin 1901 öffentlich meistbietend verpachtet werden.

Das Haus eignet sich besonders für Bauhandwerker.

Alt-Nahlstedt, den 7. März 1891.

Der Kirchenvorstand.

J. A.: Dreesen, Organist.

Zur Anfertigung künstlicher Zähne und Gebisse, sowie zum Reinigen u. Plombieren bin ich

jeden Mittwoch von 9 Uhr Vormittags bis 2 Uhr Nachmittags bei Herrn Kaufmann Spiering in Ahrensburg zu sprechen. F. Schacht, Zahntechniker, Reinfeld.

Delicatessen!!

- Lachs, marinirt in Dosen, Hummer, Kronen, Sardinen in Del ff., Appetit-Sild, Anchovis, Christianer, Sardellen, Heringe, Holländer, Heringe, in Sauer, Schweizerkäse, Holländer Rahmkäse, Harzer Käse, Limburger, Hopfenkäse, Kräuterkäse, Burgkäse, Honig zc. zc.

empfehlen

Guido Schmidt, Ahrensburg am Weinberg.

Musikalischer Hausfreund.

Blätter für ausgewählte Salomusik. 4. Jahrgang. Monatlich 2 Nummern (mit Textbeilage). Preis pro Quartal 1 Mk. Probeummern gratis und franco. Leipzig. C. A. Koch's Verlag.

Landwirthschaftliche Maschinen

aller Art empfiehlt M. Peemöller, Ahrensburg.

3 neue Lieder

welche hervorragenden Erfolg haben.

Gambrius heiteres Vierlied für Bariton mit Klavierbegleitung komponiert von Geinr. Körschgen. Prachtvolle Ausstattung. Preis 60 Pf.

Trinkspruch heiteres Weintied mit Klavierbegleitung komponiert von Karl Bohn. Prachtvolle Ausstattung für Tenor oder Bariton à 60 Pf.

Grüßt mir das blonde Kind am Rhein für mittlere Stimme mit Klavierbegleitung komponiert von Wilh. Heiser. Preis 60 Pf.

P. J. Tonger in Köln a. Rh.

Briefcouverts

mit Firma, pr. 1000 Stück 5 Mk. liefert

E. Ziese's Buchdruckerei, Ahrensburg.

Große öffentliche Volks-Versammlung

am Sonntag, den 15. März, Nachmittags 4 Uhr,

in Schadendorffs Hotel. Ahrensburg.

Tages-Ordnung:

- 1. Die Sozialdemokratie und ihre Gegner. Referent: Reichstagsabgeordneter Frohme. 2. Verschiedenes.

Um zahlreiches Erscheinen bittet der Einberufer.

Zur Konfirmation

empfehle mein reichhaltiges Lager

Knaben- u. Mädchen-Stiefeln

von der einfachsten bis zur elegantesten Ausführung. Ahrensburg, Gr. Straße. H. F. David, Schuhmachermeister.

Zur Eröffnung der Frühjahrs-Saison Damen- & Kindermantel-Specialgeschäft

Friedrich Ritt

Schulterblatt 45 Hamburg Lübeckerstr. 34 Wandsbeck. Neuheiten in Regen- & Promenadenmäntel, Umhänge, Fichüs & Kindermäntel. Speziell zur Konfirmation empfehle größte Auswahl in Regenmäntel & Jaquettes in schwarz und couleur von Mk. 2,00 bis 25,00.

Stollwerck's Herz Cacao.

Büchsen mit 25 Cacao-Herzen 75 Pfennig. 1 Herz = 3 Pfennig = 1 Tasse. Wohlgeschmeckendes, gleichmässiges Getränk. Gleich empfehlenswerth für Gesunde und Kranke. Kein Verlust durch Verschütten und Verstauben. In allen geeigneten Geschäften vorräthig.

H. Stamer, Sattler und Tapezier, Ahrensburg, Grosse Strasse, empfiehlt sich zur Anfertigung und Reparatur von Pferde-Geschirren. Includes image of a horse and harness.

Großes Parthien-Lager von August Mosehuus, Ahrensburg.

Empfehle als ganz besonders billig: 1 Parthie prima Bettbezüge, Meter 60 Pf. 1 Parthie wasch. Kleider pr. 7 1/2 Meter, à 3,50 Mk. Filz- und Belour-Röcke in großer Auswahl. Feinene Herrenhemden, Stück 2,00 Mk. Feinene Damenhemden, Stück 1,80 Mk. Blau gestreifte Herrenhemden Stück 2,20 Mk.

Schweine-Gilde und Ball

am Sonntag, 15. März, im Lokale des Herrn Schierhorn. Entree für Mitglieder a 50 Pf., Nichtmitglieder a 1 Mk. Damen a 30 Pf. Anfang 7 Uhr. Hierzu ladet freundlich ein Ahrensburg. Das Comite.

Gesucht zum 1. Mai:

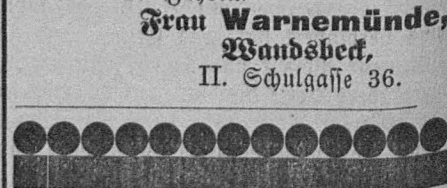
1 verheiratheter Kuhknecht, 1 Pferdeknecht, 1 Kleinknecht, 1 Großmädchen, bei hohem Lohn; 1 Arbeiter-Familie mit freier Wohnung. Näheres zu erfragen bei H. Schmidt, Gärtner, Ahrensburg.

Gesucht wird Vergebord od. Umgegend Pension für 3 Damen, 1 Kind von 2 Jahren und 1 Amme mit Baby, für die Monate Mai bis August einschließlich. Preise sind unter Angabe der Zimmer mit voller Pension ausschließlich Wein u. Spirituosen zu stellen. Off. unter C. 8458 an Heinrich Eiskler, Hamburg erbeten. [E.H. 293]

Dienstmädchen

wird zum 1. oder 15. April gesucht von Wollsdorf E. Schau Waldesruh.

Gesucht ein junges Mädchen von 15-17 Jahren. Frau Warnemünde, Wandsbeck, II. Schulgasse 36.



Geschichte Ahrensburgs,

nach authentischen Quellen und handschriftlichen Acten bearbeitet von H. Rahlf und E. Ziese. mit einem Anhang: Sagen, Märchen und Erzählungen aus dem Gute Ahrensburg und dem Kreise Stormarn. Eine kleine Parthie dieses interessanten Werkes will ich zeitweilig für den herabgesetzten Preis von a 1,75 Mk für das elegant gebundene Exemplar, brochirte Exemplare, soweit vorhanden, a 1 Mk 25 Pf verkaufen. E. Ziese's Buchhandlung, Ahrensburg.



55. verbesserte Auflage. Die Selbsthilfe, neuer Rathgeber für junge und alte Personen, die sich selbst helfen wollen. 48 Lese- u. auch 300, bei an Verhoff, Berlin, Verlagsbuchhandlung. Hämorrhoiden leidet, seine aufrichtige Belehrung hilft jährlich vielen Tausenden zur Gesundheit und Kraft. - Gegen Einsendung von 2 Mark in Briefmarken zu bez. von Dr. med. L. Kraus, Wien, Giselastrasse Nr. 11. Wird in Couvert verschlossen übersandt.

Wochen-Bericht.

Hamburg, 6. März. Notizung der zur Preisbestimmung gewählten Kommission vereinigter Butter-Kaufleute der Hamburger Börse. Hof- und Meierei-Butter. Netto-Preise pr. 50 Kilo Netto. 16 Pf. Tara. Wesentlich frische Lieferungen. 1. Qualitäten Mk. 118-120 2. Qualitäten " 118-117 Ferner hiesige Verkaufspreise nach hiesiger Wifance. fehlerhafte Hof-Schleswig. und Goltz. Bauer. " 95-105 Galtsische und ähnlige " 70-78 Finnländische " 74-78 Amerikanische " 40-65

Witterungs-Beobachtungen.

Table with columns: März, Barometer Stand in mm, Thermometer Stand Grad Reaum., Wind. Data for 7.9.11.9., 8.9.11.9., 9.9.11.9.

Kreisarchiv Stormarn V 6

B.I.G. M C Grauskala #13

A 1 2 3 4 5 6 M 8 9 10 11 12 13 14 15 B 17 18 19